

# Pädagogisches Konzept des DRK-Landesverbands Saarland e.V.



Der fachlichen und pädagogischen Begleitung der internationalen Freiwilligendienste kommt eine besondere Bedeutung zu. Erst eine passgenaue Auswahl, eine gute Vorbereitung auf den Freiwilligendienst und die Begleitung der Freiwilligen bei diesem Lern- und Bildungsdienst ermöglicht, dass soziale und interkulturelle Kompetenzen erworben werden können und der Einsatz der Freiwilligen gewinnbringend für alle Akteure im Einsatzland ist. Der Austausch mit anderen Freiwilligen und die bewusste Auseinandersetzung mit sozio-kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen während und nach dem Dienst motivieren Teilnehmende, ihre Lernerfahrungen und erworbenen Kompetenzen auch in Zukunft im Inland einzubringen.

Das pädagogische Konzept gewährleistet aus Trägersicht darüber hinaus auch die langfristige Konsistenz des Programms unabhängig von Personalwechseln. Neben dieser internen Funktion sorgt das Konzept in der Außendarstellung für mehr Verlässlichkeit und Transparenz. Interessent\*innen können sich frühzeitig über die Inhalte des Programms informieren und so leichter eine fundierte Entscheidung für einen Träger treffen.

Der IJFD versteht sich als Lern- und Bildungsjahr, welches jungen Menschen die Bedeutung von gesellschaftlichem Engagement vor Augen führen soll. Übergeordnete Ziele der pädagogischen Begleitung und Seminararbeit sind: Praxisreflexion, persönliche Entwicklung der Freiwilligen, Krisenprävention, Informationsaustausch, Networking zwischen den Teilnehmenden, interkulturelle Bildung, Motivationsförderung und Alumni-Arbeit. Die Thematisierung und der Einbezug aktueller, inhaltlich relevanter Geschehnisse sowie gesellschaftlicher Tendenzen und politischer Entwicklungen gehören ebenfalls zu unserem pädagogischen Konzept und dem dazugehörigen Bildungsauftrag.

## **1 Seminarstruktur und -gestaltung**

Unsere Freiwilligen verpflichten sich zur Teilnahme an 25 Bildungstagen. Diese gliedern wir auf fünf Seminar à fünf Tage auf, die sich in der Regel wie folgt auf das Jahr verteilen:

<b>Seminar</b>	<b>Ort</b>	<b>Zeitpunkt</b>
Vorbereitungsseminar	Metz	August
Zwischenseminar 1	Saarbrücken	Oktober

Zwischenseminar 2	Saarbrücken	Januar
Zwischenseminar 3	Strasbourg	April
Rückkehrseminar	Reims	Juli

Die Seminare kombinieren Methoden außerschulischer Bildungsarbeit und spielerische Elemente mit Sprachanimation und erfahrungsbasiertem Lernen. Besonderer Wert wird auf Partizipationsmöglichkeiten (z.B. in Bezug auf die Themenauswahl) und die Interaktion der Freiwilligen gelegt. Externe Referent\*innen und kurze Exkursionen können im Bedarfsfall das Bildungsangebot ergänzen.

### Inhalte der pädagogischen Arbeit

Unsere Seminarschwerpunkte sind u.a. Umweltschutz, Nachhaltigkeit, verantwortungsbewusster Konsum, Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen, soziales Engagement, Europapolitik und „Mental Health“. Das aktuelle Zeitgeschehen hat für die Seminargestaltung große Bedeutung und die Inhalte werden stets angepasst. Neben dem IJFD sind im DRK Landesverband Saarland die Bereiche Rettungsdienst, Integration und Demenzprävention von großer Bedeutung. Diese Bereiche schaffen positive Synergien mit der Seminararbeit im IJFD. Ein Beispiel: Um die Teilnehmer\*innen des Programms für die Lebensrealität geflüchteter Menschen zu sensibilisieren, wurden in der Vergangenheit Vertreter\*innen des Büros „Migration und Integration“ in die Bildungsseminare eingeladen. Außerdem bieten wir persönlichkeitsbildende Workshops wie theaterpädagogische Kurse, Kommunikation- und Selbstbewusstseinstrainings sowie Berufsberatung an. Diese Angebote werden von externen, fachlich ausgebildeten Referent\*innen moderiert.

Als DRK Landesverband Saarland e.V. sind wir bemüht, alle Seminarthemen im Licht der grenzüberschreitenden, deutsch-französischen Zusammenarbeit zu beleuchten. Den Standortvorteil in der Mitte Europas nutzen wir, um bei den Seminaren regionale und europäische Aspekte miteinzubeziehen.

Die Partizipation der Freiwilligen an den Seminarinhalten und der -gestaltung ist ein wichtiger Aspekt zu mehr Übernahme von Verantwortung und zur Förderung eines demokratischen Verständnisses. Unsere Seminararbeit erfolgt prozess- und teilnehmerorientiert. Die Freiwilligen haben stets die Möglichkeit zur Mitbestimmung über Inhalte und Themen der Seminare. Darüber hinaus bieten wir ihnen die Freiräume, um sich an der Seminargestaltung aktiv zu beteiligen und eigene Workshops anzubieten. Die Seminararbeit zeichnet sich hierbei durch eine große Vielfalt an Methoden aus (siehe unten). Während der Corona-

Pandemie finden die Seminare als hybride Online-Seminare statt (Kombination aus Zoom-Videokonferenzen und Hausaufgaben).

### Vorbereitungsseminar (siehe auch Standard 8.2)

Die Qualität des Freiwilligendienstes ist eng mit der Qualität der Vorbereitung verknüpft. Der Träger stellt sicher, dass das Vorbereitungsseminar den Bedürfnissen der Freiwilligen entsprechend ausgestaltet wird und diese aktiv mit einbezogen werden. Gute Vorbereitungsseminare erleichtern die Eingewöhnung im Gastland und in der Einsatzstelle. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf interkulturelle Kommunikation und den Erfahrungsaustausch mit ehemaligen Freiwilligen.

### Zwischenseminare

Das Bildungsangebot fördert das Verantwortungsgefühl und die Eigeninitiative der Freiwilligen an ihrem Einsatzplatz. Mögliche Seminarinhalte sind:

- Praxisreflexion & Erfahrungsaustausch mit Mitfreiwillig\*innen
- Reflexion bisheriger Erfahrungen und Tätigkeiten
- Kommunikation im interkulturellen Zusammenhang
- Reflexion des eigenen Freiwilligendienstes und des Entsendeprogramms im jeweiligen Land
- gesellschaftliche, politische und geschichtliche Zusammenhänge des Gastlandes
- Konfliktmanagement
- Erwartungs- & Zielformulierung
- Vorschau auf und Zielformulierung für die verbleibende Zeit
- Planung eigener kleiner Projekte
- berufsorientierende Inhalte
- Reflexion zu den Themen berufliche Orientierung und Engagement nach der Rückkehr

Die Teilnehmenden entwickeln bzw. erwerben während der Seminararbeit Kompetenzen, u.a. in den folgenden Bereichen:

- interkulturelle Bildung,
- Persönlichkeitsentwicklung,
- politische und gesellschaftliche Bildung,
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauer,

- arbeitsweltorientierte Bildung, Stressmanagement, Konfliktlösungsstrategien

Während der Seminare erfolgt eine permanente Überprüfung und Begleitung gruppenbezogener und inhaltlicher Lernprozesse. Diese pädagogische Begleitung durch das Bildungsreferent\*innen-Team dient dem Erfahrungsaustausch, der Persönlichkeitsbildung und der sozialen Qualifikation der Freiwilligen. Diese soll den Teilnehmenden ermöglichen, die in der Einsatzstelle erlebten Arbeitssituationen und aufgetretenen Problemsituationen zu diskutieren und zu reflektieren.

Die Seminare zeichnen sich durch die Kontinuität der Gruppenzusammensetzung und der zuständigen Begleitpersonen aus. Dadurch fördern die Seminare die Gruppendynamik und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Jahrgang.

### Rückkehrseminar

Das Seminar dient der Reflexion und Bewertung der gemachten Erfahrungen und erworbenen Qualifikationen. Die Freiwilligen werden aktiv beim Transfer ihrer Erfahrungen unterstützt und es werden Anregungen für ein weiteres gesellschaftliches Engagement gegeben. Zudem soll auf dem Seminar die Reintegration der Freiwilligen in die eigene Kultur erleichtert werden und ein Ventil für den umgekehrten Kulturschock geboten werden. Mögliche Seminarinhalte:

- Reflexion der Erfahrungen nach der Rückkehr
- Auswertung des Auslandsaufenthaltes (interkulturelle Erfahrungen, Entwicklung von persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen)
- Erarbeitung einer Abschlussdokumentation
- Planung weiteres Engagements
- Politisches- oder gesellschaftliches Engagement nach der Rückkehr (innerhalb und außerhalb des DRK)
- Vorbereitung auf die Multiplikatorenfunktion (z.B. in zukünftigen Vorbereitungsseminaren für Freiwillige)
- Vernetzung gegenwärtiger, ehemaliger und zukünftiger Freiwilliger, Aufbau eines Alumni-Netzwerks
- Feedback an den Träger und die Einsatzstelle

## Nachbereitung der Seminare

Unsere Seminare werden nachbereitet und auf zuvor formulierte Ziele hin überprüft. Daraus werden Konsequenzen für die weitere Seminararbeit, die Begleitung und anstehende Besuche in den Einsatzstellen gezogen. Die Nachbereitung der Seminare erfolgt in Form von Teambesprechungen und Rückmeldungen durch die Seminarteilnehmer\*innen.

## **2 Individuelle Begleitung/Pädagogische Begleitung außerhalb der Seminare**

Wir bieten unseren Teilnehmenden jederzeit die Möglichkeit, unser Beratungs- und Begleitungsangebot in arbeitsbezogenen und persönlichen Lebens- und Problemsituationen in Anspruch zu nehmen. Durch den Austausch mit und die Beratung seitens der pädagogischen Fachkraft (Bildungsreferent\*in) werden bei den Freiwilligen selbstbewusstes, eigenständiges und verantwortliches Denken und Handeln gefördert und gestärkt. Regelmäßiger Kontakt mit der pädagogischen Fachkraft wird durch Telefonate, E-Mails und Besuche am Einsatzort ermöglicht. Bei Einsatzstellenbesuchen werden u.a. die Anleitungs- und Arbeitssituation angesprochen, individuelle Lernprozesse reflektiert und die Wohn- und Lebenssituation betrachtet.

Bei Problemen in der Einsatzstelle unterstützt die pädagogische Fachkraft die betroffene Person bei der Problembewältigung. Dies findet zeitnah, angemessen und unter Einbeziehung aller Beteiligten statt (Mediation vor Ort). Die Schritte zur Problemlösung werden gemeinsam erarbeitet, das Gesprächsergebnis wird verschriftlich und die nötigen Absprachen zur Konfliktlösung werden getroffen.

Jeder\*m Freiwilligen wird außerdem vor Ort in der Einsatzstelle ein\*e Ansprechpartner\*in zur Verfügung gestellt, der/die als Praxisanleiter\*in fungiert und bei Problemen im Team rechtzeitig interveniert. Bei Bedarf und im Krisenfall sollte diese\*r Ansprechpartner\*in den Träger hinzuziehen.

## **3 Methoden der Seminararbeit**

### ➤ Informationsheft

Ein Informationsheft zu Beginn des Freiwilligendienstes bietet den Freiwilligen noch vor dem Vorbereitungsseminar erste Informationen zum Freiwilligendienst, wie beispielsweise

Ratschläge zum Umgang mit Heimweh und Vorschläge zur Freizeitgestaltung. Auch Verwaltungsaspekte werden dort näher erläutert.

➤ Angeleitete Angebote und Vorträge

Vorträge zu verschiedenen Themen sind fester Seminarbestandteil (z.B.: Erste-Hilfe-Kurs, Grundpflegekurs).

➤ Exkursionen

Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder und gesellschaftspolitische Themen gewinnen die Freiwilligen durch Exkursionen während der Seminare (z.B. Besuch bei einer solidarischen Landwirtschaft). Hier können die Freiwilligen direkte und authentische Einblicke in bestimmte Bereiche bekommen.

➤ Selbstständiges Arbeiten

Durch die Bearbeitung von Arbeitsblättern und Lernmaterialien werden die Freiwilligen zur Selbstreflexion ermuntert und angeregt. Manche Lernmaterialien dienen auch dazu, sich der Persönlichkeitsentwicklung im Lauf des Jahres bewusst zu werden und diese schriftlich festzuhalten.

➤ Gruppenarbeit

In Kleingruppen erlernen Freiwillige unabdingbare Kompetenzen (Zeitmanagement, Gesprächsführung, Konfliktlösung) für die Zusammenarbeit in der Arbeitswelt und beschäftigen sich intensiv mit einem Thema. Außerdem können bei der Vorstellung der Ergebnisse Fähigkeiten wie das Sprechen vor Gruppen erlernt werden.

➤ Persönliches Projekt

In Lernprojekten können über freie Arbeitsaufträge auch Kompetenzbereiche miteinander verbunden werden. Das Projekt erstreckt sich über einen festgelegten, längeren Zeitraum und wird am Einsatzort durchgeführt. Beispiele für Projekte sind die Organisation einer Fotoausstellung, die Einführung eines „Veggie Day“ oder die Erstellung eines Prospekts. Projekte dienen in der Regel dazu, einen Anknüpfungspunkt zu den individuellen Interessen und Fähigkeiten der Freiwilligen herzustellen und Stärken bewusst zu fördern.

➤ Erfahrungsbasiertes Lernen

Durch Rollenspiele und theaterpädagogische Methoden lernen Freiwillige, sich in verschiedene Situationen hineinzusetzen, Erfahrungen mit interkulturellen Begegnungen und Diskriminierung zu machen und Handlungsoptionen zu entwickeln.

➤ Interaktive Elemente

Im Kontext der Online-Seminare wurden bestehende Möglichkeiten der Interaktion und Partizipation noch ausgebaut (Quiz-Formate, Abstimmungen). Um die Seminare so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten werden digitale Tools wie Mentimeter, Kahoot und Padlet genutzt. Mit ihren Smartphones können die Freiwilligen so untereinander und mit der Seminarleitung interagieren, z.B. bei der graphischen Erstellung von Stimmungsbildern.

➤ Spielerische Elemente

Diese dienen vor allem der Gruppendynamik, der Aktivierung und dem gegenseitigen Kennenlernen. Spielerische Elemente kommen außerdem im Bereich der Sprachanimation zum Einsatz. Pädagogische Gruppenspiele fördern die Teamfähigkeit, die Kommunikation, die Konfliktlösungskompetenz und das interkulturelle Verständnis.

➤ Kreativeinheiten

Insbesondere im Rahmen der Präsenzseminare finden auch Kreativ- und Sporteinheiten statt (gemeinsames Kochen, Basteln, Yogakurse, Tanzen), die teilweise auch von Freiwilligen angeleitet werden und als gemeinschaftsbildende Maßnahme dienen.

|